

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 140 (2014)
Heft: : Dossier : SIA-Masterpreis Architektur 2013 = Premio SIA Master Architettura 2013 = Prix SIA Master Architecture 2013

Artikel: Gastropavillons am Zürichsee
Autor: Fehlmann, Michael / Hilpershauser, Flurina
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-390679>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

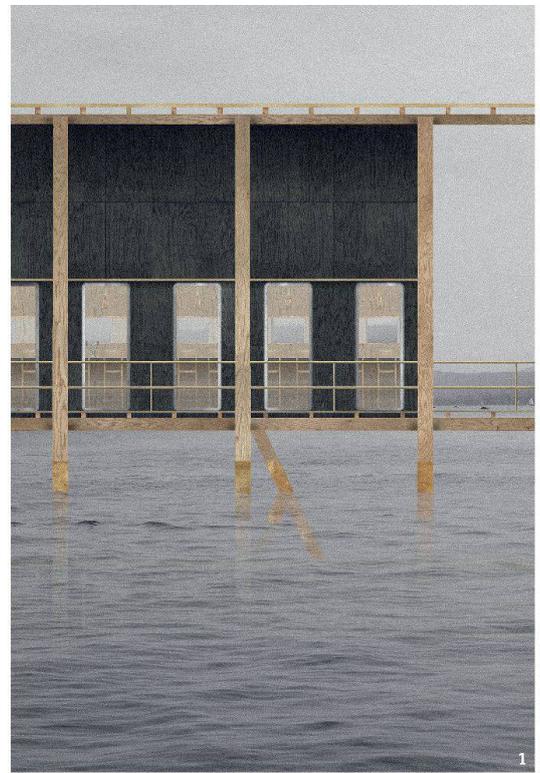
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

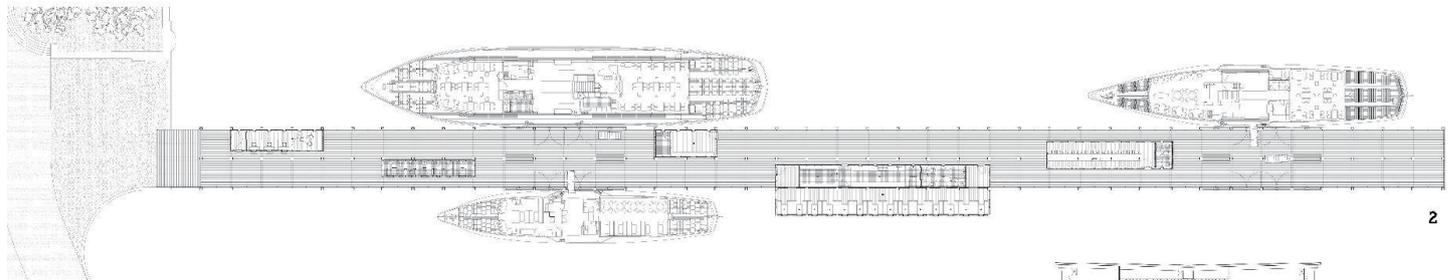
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gastropavillons am Zürichsee

Michael Fehlmann
Lehrstuhl Tom Emerson
ETH Zürich

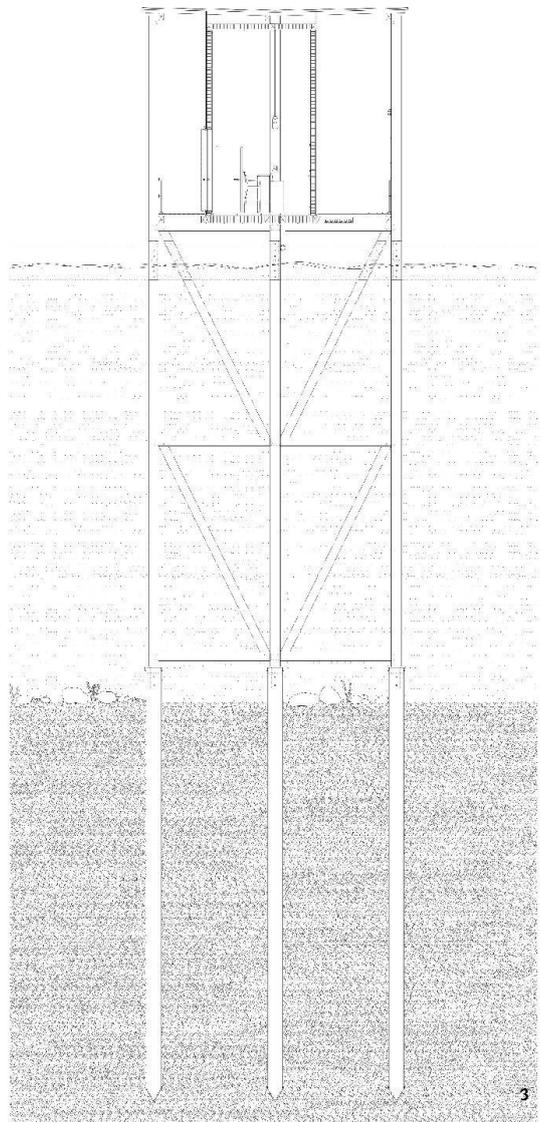


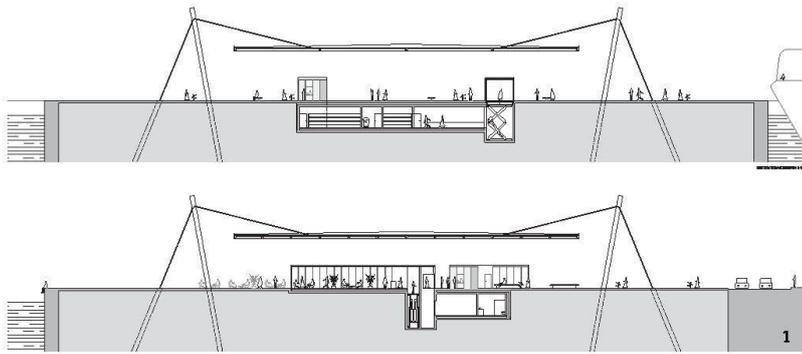
Bilder: Michael Fehlmann



≡ In seiner knappen Analyse zeigt der Verfasser die Entwicklung Zürichs von einer «Stadt am Fluss» zu einer «Stadt am See». Er entwickelt einen neuen, grossen Pier, der exakt in der verlängerten Achse der Bahnhofstrasse liegt. Damit gelingt ihm eine präzise Verbindung zwischen dem heutigen Bestand, der Hauptverbindung zum See und seiner neu eingefügten Struktur. Durch eine Reihe von unterschiedlich ausformulierten Pavillons entstehen neuartige Beziehungen zwischen Pier, Wasser, Stadt und Landschaft. Die Konstruktion basiert auf dem rund 6400 Jahre alten Prinzip der Pfahlbauten: Die 42 vorgefertigten Holzrahmen stehen auf Pfählen, die im Seegrund stecken. Eine Projektidee mit archaischer Kraft, geschickt und sensibel referenziert und dargestellt.

- 1 Visualisierung
- 2 Grundriss neuer Pier mit Schiffsanlegestellen und Pavillons
- 3 Konstruktion inspiriert durch die Pfahlbauer





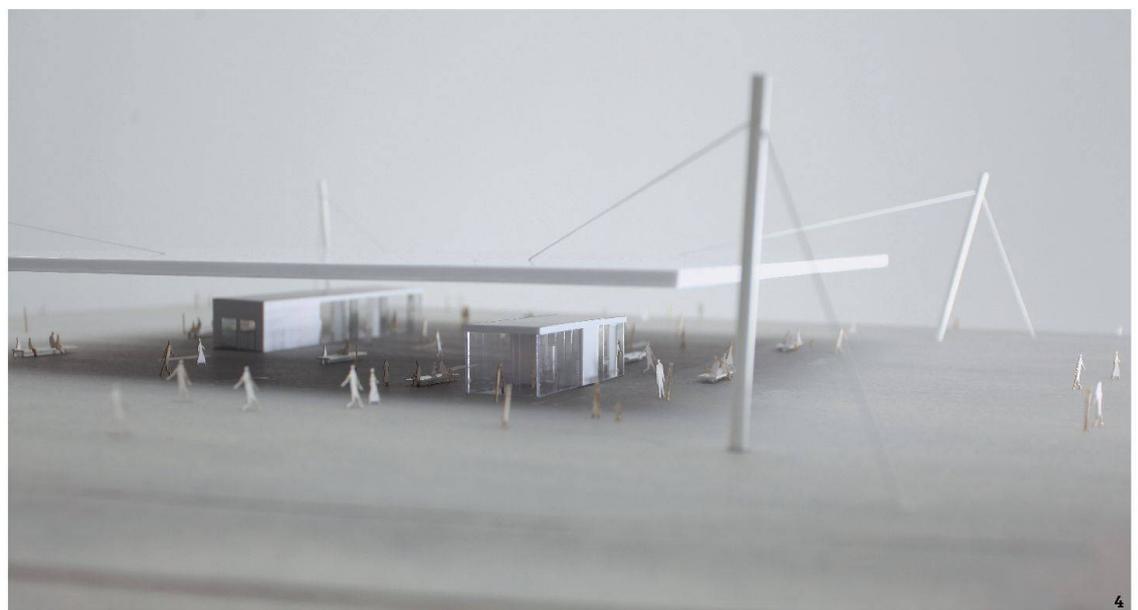
Gastropavillons am Zürichsee

Flurina Hilpershauser
 Lehrstuhl Josep Lluis Mateo
 ETH Zürich

Die Analyse des Entwurfs nimmt die übergeordneten Städtebauaspekte in den Blick. Und äussert damit auch Kritik an der heutigen konfliktreichen Situation, die geprägt ist von einer Übernutzung durch Fussgänger, Passagiere, Touristen, Velos, Autos, Trams, Boote etc. Durch die Vergrösserung des Bürkliplatzes in den See hinaus entstehen in erster Linie mehr Raum und ein neuer gedeckter Platz für Aktivitäten wie Openair-Kino im Sommer oder Weihnachtsmarkt im Winter. Die grosse Geste bezieht auch den umgestalteten Sechseläutenplatz mit ein und rückt diesen in ein neues Gleichgewicht. Die «Bürkliterrasse» wird zum Tor an den See mit seinen Ausflugsmöglichkeiten. Die spektakuläre und gewagte Konstruktion unterstützt diese Absichten. Eine überraschend frappante Idee, durch ein stimmiges und überzeugendes Modell abgerundet.



Bilder: Flurina Hilpershauser



- 1 Schnitte
- 2 Situationsplan
- 3 Visualisierung
- 4 Modellfoto